

XXIV.

Mittel- und Südamerika.

2. Januar. (Brasilien.) Der Bundespräsident sanktioniert das Gesetz über den Anbau verschiedener Gummiarten nach verbesserten Methoden.

24. Januar. (Ecuador.) Nachdem auch Guayaquil als letzte Stadt sich den Regierungstruppen ergeben hat, unterzeichnen die Führer der Revolution die Friedensartikel.

24. Januar. (Argentinien und Paraguay.) Wegen wiederholter Angriffe auf argentinische Schiffe fordert der Minister des Äußern Botsch durch den Gesandten in Asuncion volle Genugthuung innerhalb 24 Stunden von der Regierung von Paraguay.

Durch die Entsendung von zwei Panzerkreuzern und zwei Torpedobooten nach Paraguay gibt Argentinien seinen Forderungen Nachdruck.

27. Januar. (Ecuador.) Erregter Pöbel bringt in das Gefängnis von Quito ein, obwohl dieses doppelt bewacht war, und löst fünf hervorragende Revolutionäre, nämlich die Generale Eloy Alfaro, Flavio Alfaro, Medardo Alfaro, Alpiano Paez und Manuel Serrano.

28. Januar. (Brasilien.) Infolge der anarchischen Zustände in Bahia flüchtet der Gouverneur Amelio Vianno ins französische Konsulat.

31. Januar. (Mexiko.) In einem zehnständigen Gefecht werden die Zapatisten von den Regierungstruppen bei Cuernavaca zurückgeschlagen.

2. Februar. (Mexiko.) In Juarez haben die Auführer eine Bekanntmachung erlassen, die Emilio Vasquez Gomez zum vorläufigen Präsidenten proklamiert und erklärt, Madero sei seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen, und die Wahlen seien ungültig, der Kongreß sei aufgelöst und seine Beschlüsse seien ohne gesetzliche Kraft.

7. Februar. (Dominikanische Republik.) An Stelle des ermordeten Generals Ramon Saceres wird Claudio Victoria zum Präsidenten gewählt.

12. Februar. (Mexiko.) Einspruch der Vereinigten Staaten gegen eine Proklamation des Gouverneurs Gonzales von Chihuahua, in der erklärt wird, die Union sei im Begriff, in Mexiko einzufallen und die Bevölkerung zu knechten.